



# puls

JULI 2021



**NAHE BEI DEN MENSCHEN**  
Quartiersarbeit der AWO Karlsruhe

# INHALTSVERZEICHNIS

## BLICKPUNKT

Die Quartiersarbeit der AWO Karlsruhe .....Seiten 4-6

## IM GESPRÄCH

Ein Blick in die Zukunft der Quartiersarbeit.....Seiten 7-9

## AKTUELL

Viel Geduld für einen kleinen Piks.....Seiten 12-13

Neues von AWO ImPro ..... Seite 14

AWO Akademie - Seminare im Online-Format..... Seite 14

Krebsberatungsstelle - Aufbruch in neue Zeiten!.. Seite 15

## AUS DEN QUARTIEREN

Begegnungsstätte Irma Zöllner mit neuem Anstrich.. Seite 16

## REPORT

Spendenlauf für eine Ferienfreizeit..... Seite 17

Kinderarmut im Blick: HLS sucht Pat\*innen ... Seite 18-19

Besondere Geburtstage ..... Seite 19

Berufliche Orientierung für Migrant\*innen..... Seite 20

Nachruf..... Seite 21

## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der Stadtbezirke .....Seiten 22-23

# LIEBE AWO FREUND\*INNEN,

nein, wir wollen nicht schon wieder über Corona reden, oder zumindest nicht über all die negativen Auswirkungen der Pandemie. Und es ist auch ein bisschen gefährlich zu sagen, „Corona hat auch was Gutes“. Lassen Sie mich einfach sagen, Corona hat etwas in unserer Gesellschaft ausgelöst beziehungsweise wieder ans Licht gezaubert, was einmal neben Brot und Arbeit zu unserer wichtigsten Lebensgrundlage gehörte: aufeinander aufzupassen, sich um unsere Mitmenschen zu kümmern, unseren Nachbarn mit Respekt zu begegnen, uns Generationen und Herkunft übergreifend als Gemeinschaft zu verstehen.

Wir Mitglieder und Mitarbeiter\*innen wie auch Unterstützer\*innen der AWO können stolz darauf sein, einer Solidargemeinschaft anzugehören. Doch sind wir mal ehrlich, auch uns hat in den letzten Jahren das „Ego-Virus“ an der ein oder anderen Stelle erwischt, haben wir vielleicht zu sehr vom Großen geschwärmt, statt uns dessen zu besinnen, worin unsere Stärke liegt, die soziale Verantwortung im „Kleinen“.

**Ja, es hat sich in den letzten Monaten etwas Positives getan, in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen.** Auch innerhalb der AWO macht sich ein wunderbares Phänomen bemerkbar: Wir rücken wieder näher zusammen! Unsere so wichtige Stadtteilarbeit bekommt neuen Schwung. Junge und Alte rücken wieder näher zusammen. Mitglieder kümmern sich um Mitglieder. Nachbarschaft bekommt wieder einen neuen Klang, statt „die von nebenan“ heißt es nun auch zunehmend mal „wir alle gemeinsam mittendrin“. Fast könnte man sagen, es wächst die Lust, AWO zu leben – und zwar in Gemeinschaft. Das ist großartig!

Es erreichen uns viele positive Nachrichten, auch über Spontanes: Studierende einer Wohngemeinschaft gegenüber eines unserer AWO Seniorenheime singen einem betagten Geburtstagkind lautstark ein fröhliches Ständchen – was für ein Glücksgefühl! Nachbarn gehen für Nachbarn einkaufen, als Belohnung gibt es ein Stück von Oma Rosels wunderbarem Käsekuchen. Man lacht gemeinsam vor der Haustür oder winkt dem Nachbarn im Haus gegenüber zu. Man freut sich darüber, dass nebenan endlich mal wieder eine Familie mit Kindern eingezogen ist. Unterstützer\*innen der AWO kümmern sich unermüdlich um Impftermine für Senior\*innen – einschließlich Fahrservice.



**Es sind die kleinen Dinge des Alltags, die zeigen, dass wir soziale Wesen sein können und es uns gut tut, es zu sein.**

Ich möchte es vorsichtig formulieren: Befinden wir uns am Anfang eines gesellschaftlichen Klimawandels? Hat soziales Miteinander wieder Zukunft? Schaffen wir es, solidarisch und sensibel für andere zu sein? Es wäre wunderbar!

**Machen Sie mit!**

Ihre

Monika Storck

# Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

*„Seit unsere Physiopraxis in Das Örtliche wirbt, stehen bei uns mehr Kunden auf der ...“*

## Werben Sie jetzt in Das Örtliche.

Profitieren Sie von den besten lokalen Empfehlungen in Deutschlands führendem kostenlosen Telekommunikationsverzeichnis für die lokale Suche – und erreichen Sie Ihre Kunden gleich dreifach: online, mobil und im Buch. Jetzt werben und profitieren: [www.roeser-medienhaus.de](http://www.roeser-medienhaus.de)



# NAHE BEI DEN MENSCHEN – DIE QUARTIERSARBEIT DER AWO KARLSRUHE

In der April-Ausgabe der AWO Puls haben wir über die Rolle der AWO Karlsruhe als Gemeinwohlagentur berichtet, deren Aufgabe es ist, neben den Angeboten von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen auch das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. In dieser Ausgabe wollen wir nun daran anknüpfend ein Beispiel geben, wie sich der Anspruch der AWO Karlsruhe „Promotorin des Gemeinwohles und Kitt der Gesellschaft zu sein“ einlöst und wir mit unserer täglichen Arbeit direkt in den Lebensalltag und das Umfeld der Menschen hineinwirken. Dazu bietet sich ein Blick auf unser Tätigkeitsfeld der „Quartiersarbeit“ an.

Eine erfolgreiche Quartiersarbeit soll den Anwohner\*innen im vertrauten Lebensumfeld soziale Teilhabe ermöglichen, das Gemeinschaftsgefühl über Generations- und Herkunftsgrenzen hinweg stärken, Versorgungsstrukturen etablieren und Engagement, Beteiligung und Mitbestimmung fördern. Dies verbindet sich für uns mit dem Ziel, den Sozialraum „Quartier“ entsprechend den jeweils vor Ort gegebenen Bedarfen, Strukturen und Ressourcen gemeinsam mit den Bürger\*innen und der Kommune bzw. in Kooperation und Vernetzung mit den lokalen Akteuren so weiterzuentwi-

keln und auszugestalten, dass die Lebensbedingungen und die Lebensqualität der dort lebenden Menschen gesichert und gesteigert wird.

So bieten wir beispielsweise mit „**Gut versorgt daheim**“ im **Rintheimer Feld** in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG ein Quartiersangebot, das sich am Bielefelder Modell der Quartiersentwicklung anlehnt. Es soll den Menschen ermöglichen, in ihrem vertrauten Lebensumfeld selbstbestimmt zu leben. Dazu koordiniert die AWO Karlsruhe vor Ort professionelle Hilfe und Betreuungsangebote und pflegt die Menschen im Rintheimer Feld rund um die Uhr – zu Hause oder in den dafür von der VOLKSWOHNUNG umgebauten Wohnungen. Auf der anderen Seite bietet die AWO Karlsruhe ein umfangreiches Angebot, das hauptamtliche Tätigkeit und ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement miteinander verknüpft. Dabei kooperieren wir in beiden Bereichen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren, z. B. dem Rintheimer Bürgerverein, der evangelischen Kirchengemeinde oder der Tulla-Realschule. Wir geben Tipps für die Alltagsorganisation, informieren über Pflegedienstleistungen, beraten Menschen mit Behinderun-

gen oder helfen beim Umgang mit Behörden. Im Wohn-Café kann man Kontakte knüpfen, gemeinsam kochen und essen, Veranstaltungen besuchen und nachbarschaftliche Hilfe organisieren. Ehrenamtlich engagierte Menschen sind mit großem Einsatz für andere da und übernehmen Verantwortung – in der Küche, beim Mittagstisch, bei der Hausaufgabenbetreuung, dem Einkaufsservice oder Besuchsdienst. Mit dem Aufbau solcher sozialraumorientierter Quartiersarbeit knüpft die AWO Karlsruhe an ihre Wurzeln und ihre 100-jährige Erfahrung an: Hilfe zur Selbsthilfe organisieren, Menschen befähigen, ihre Potenziale zu nutzen, sich zu beteiligen, Solidarität zu leben und dabei niemanden zurückzulassen. Die Stärkung der Nachbarschaft sowie eine auf Mitgestaltung und Engagement ausgerichtete soziale Arbeit prägen den gesellschaftlichen Zusammenhalt ganz im Sinne unserer AWO-Grundwerte und wirken der Ausgrenzung oder Vereinsamung von Menschen entgegen. In unserer „Promotorenrolle“ nehmen wir immer wieder wahr, dass viele Menschen in den Quartieren echtes Interesse daran haben, sich selbstbestimmt einzusetzen für Aktivitäten, Themen oder Projekte, die sie interessieren und die ihnen die Möglichkeit bieten, sich sinnstiftend zu betätigen. Dafür bedarf es jedoch einfacher und direkter Zugänge zum Engagement, entsprechender Räume und guter

Rahmenbedingungen, die Partizipation und Gestaltungsspielraum gewährleisten – auch dabei unterstützt die AWO Karlsruhe mit ihren Quartiersangeboten.

So bietet das **Bürgerzentrum Innenstadt** in der Adlerstraße beispielsweise neben den „eigenen“ Angeboten wie Quartiersmahlzeit, Spielertreff oder niedrigschwelliger Beratung auch Vereinen, Gruppen oder Initiativen eine Plattform, um aktiv sein zu können. Eine Vielzahl unterschiedlicher Gruppen nutzt dieses Angebot: vom Schach-Verein, den Naturfreunden Karlsruhe, diversen Elterntreffs bis hin zum Bürgerverein Altstadt, um nur einige zu nennen.

Partizipation in den Quartieren beginnt im Verständnis der AWO Karlsruhe bereits mit der Planung, d. h. konkret mit dem gegenseitigen Austausch über Bedürfnisse, Ressourcen und Potentiale der unterschiedlichen Menschen und Gruppen in den Quartieren. Vor diesem Hintergrund wurde aktuell eine **Beteiligungsaktion** für Bürger\*innen des **Quartiers Innenstadt Ost** ins Leben gerufen: Per Postkarte und Plakat luden wir ein, bei einer Quartiersumfrage die individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen zu



teilen. Auch zwei „Mitmach-Plakate“, auf denen Passanten Ihre Meinung – natürlich kontaktlos – vor Ort abgeben konnten, standen bereit. Die Ergebnisse dieser Befragung werden wir nun nutzen, um mit anderen ehrenamtlichen Einrichtungen und Akteuren des Quartiers neue und bedarfsgerechte Maßnahmen abzuleiten und so das Leben im Quartier Innenstadt Ost weiter aktiv mitzugestalten.

Auch das Vernetzen bestehender kooperativer Strukturen und das Schaffen von Plattformen für den Quartiersdialog sind aus unserer Sicht zentrale Fundamente lebenswerter, lebendiger und inklusiver Quartiere. Vor diesem Hintergrund ist auch der am 15. April unterzeichnete **Letter of Intent** zur „Unterstützung der integrativen Quartiersentwicklung und Verbesserung der Situation zur Versorgung, Unterstützung und Pflege in Beiertheim und Bulach“ zu bewerten. Zu den Unterzeichner\*innen gehören neben der AWO Karlsruhe der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, das Bündnis „Gut Leben und älter werden in Beiertheim und Bulach“, die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, die Bürgervereine von Beiertheim und Bulach, der Caritasverband Karlsruhe und die Firma Orbau. Ziel der Unterzeichner\*innen dieser Absichtserklärung ist es, zukünftig in Beiertheim und Bulach die Ziele der integrativen und gemeinsamen Quartiersentwicklung umfassend zu unterstützen und gemeinsam zu verfolgen.

Über diese genannten Beispiele hinaus wirken noch weitere Einrichtungen und Angebote der AWO Karlsruhe direkt in die Quartiere hinein: Unsere beiden Kinder- und Familienzentren „Krone“ und „Explorateurs“ bilden zentrale Anlaufstellen für Familien in den Quartieren bzw. Stadtteilen. Rund um die „5B's“ – Begegnung, Beratung, Bildung, Begleitung und Betreuung bieten wir nicht nur direkte Unterstützung und eigene Angebote, sondern aktivieren soziale Netzwerke, den nachbarschaftlichen Austausch und vernetzen die Familien vor Ort mit unterschiedlichsten Einrichtungen aus dem hauptamtlichen, ehrenamtlichen und kommunalen Bereich im Stadtteil. So entstehen Plattformen für neue bedarfsgerechte und familienfreundliche Angebote.

Selbstverständlich sind an dieser Stelle auch die **Angebote in den Stadtbezirken** bzw. im **Ortsverein des AWO Kreisverbandes** zu nennen, die schon seit vielen Jahrzehnten „Quartiersarbeit“ betreiben, als von Begriffen wie „Quartiersmanagement“ und „Quartiersentwicklung“ noch keine Rede war. Seit jeher bieten die Stadtbezirke und unser Ortsverein quartiersoffene Angebote insbesondere für Senior\*innen und unterstützen das bürgerschaftliche Engagement anderer Gruppen, denen Sie Räume und andere Infrastruktur zur Verfügung stellen. Diese Strukturen stellen auch in Zukunft einen unverzichtbaren Baustein der nachhaltigen Quartiersarbeit der AWO Karlsruhe dar, denn sie sind lang gewachsene Kristallisationspunkte für die Verknüpfung von bürgerschaftlichem Engagement und hauptamtlichen Dienstleistungen des „Wohlfahrtsverbandes vor Ort“, der AWO Karlsruhe.

Die genannten Beispiele verdeutlichen die vielfältigen Dimensionen und Anknüpfungspunkte von Quartiersarbeit vor dem Hintergrund unserer AWO-Grundwerte exemplarisch, aber nicht abschließend. Auch jedes unserer zahlreichen Dienstleistungsangebote, das Seniorenzentrum, die Kita, das Wohnen für Menschen mit Behinderungen oder die Tagesgruppe für Schüler\*innen, um nur einige zu nennen, sind im jeweiligen Quartier und Stadtteil integriert und entfalten entsprechende Wirkung in diese Sozialräume.

Für die AWO Karlsruhe als Gemeinwohlagentur ist die Orientierung an den Quartieren ein zentraler Erfolgsfaktor, den wir sowohl im Ehrenamt als auch im hauptamtlichen Bereich immer zu berücksichtigen haben. Denn – so sind wir zutiefst überzeugt – eine soziale, gerechte und lebenswerte Stadtgesellschaft basiert auf Engagement und persönlicher Begegnung in Nachbarschaften und Quartieren. Dazu braucht es das aktive Mitgestalten der Bürger\*innen. Wir als AWO Karlsruhe wollen unseren Beitrag leisten und das am besten dort, wo wir alle täglich leben: in unseren Quartieren – ganz nah bei den Menschen.

## INDIVIDUELLE SCHWERPUNKTE – GEMEINSAMES ZIEL: EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT DER AWO QUARTIERSARBEIT

*Demographischer Wandel, veränderte Familienstrukturen, ein Wandel in der Arbeitswelt verbunden mit zunehmender gesellschaftlicher Mobilität – all das erfordert die ständige Weiterentwicklung unserer vielfältigen Angebote, die wir in den letzten Jahren um die Quartiersarbeit erweitert haben. Die gesellschaftlichen Veränderungen haben Lebensräume und Umfeldbedingungen zum Teil radikal umgestaltet und dazu geführt, dass Versorgungsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Infrastrukturen und soziale Angebote in den städtischen und ländlichen Quartieren weggebrochen sind. Doch genau die sind notwendig, um Menschen unterschiedlicher Altersgruppen mit ihren individuellen Bedürfnissen eine gute Teilhabe und Beteiligungsmöglichkeit zu bieten.*

*Lebensqualität und Wohlbefinden hängen entscheidend von den lokalen Umständen ab, in denen sich Menschen bewegen. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen oder Menschen, die Unterstützung jeglicher Form benötigen. Aus diesem Grund richtet sich bereits seit einigen Jahren unser Augenmerk darauf, wohnortnah Situationen zu analysieren und zu verbessern und die quartiersnahe Versorgung wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen.*

*Mit diesem Ansatz der Sozialraumorientierung knüpft die AWO an ihre Wurzeln an. Es geht darum, vor Ort Eigeninitiative, Selbsthilfe, bürgerschaftliches Engagement und den Zusammenhalt in den Quartieren zu fördern. Dabei steht immer die Verbesserung der Lebensqualität und der Lebenssituation der Menschen im Mittelpunkt.*

*Für eine zukunftsorientierte Quartiersentwicklung wird die Vernetzung unserer AWO Quadriga eine zentrale Rolle spielen. Jeder Bereich der Quadriga kann individuelle Stärken, Schwerpunkte und Perspektiven einbringen, um eine gelingende und generationsübergreifende Arbeit in den Quartieren zu ermöglichen und die Lebensqualität in den Stadtteilen zu fördern.*

*Wir haben Vertreterinnen der Quadriga, Monika Storck für den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. und die Hanne-Landgraf-Stiftung, Mona Tauber für das Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt und Clarissa Simon für die AWO Karlsruhe gGmbH, gefragt, welche Zukunftschancen und -entwicklungen sich aus ihrer Sicht für die Quartiersarbeit der AWO Karlsruhe ergeben und welche Rolle dabei ihr Bereich innerhalb der AWO spielen wird.*

### STADTTEILARBEIT DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

Die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, sich neben ihren Kernbereichen der unmittelbaren Individualhilfe und nachhaltigen Projekthilfe verstärkt auf stadtteilbezogene soziale „Brennpunkte“ zu konzentrieren. Die Zusammenarbeit beispielsweise mit der Werner-von-Siemens-Schule in der Nordweststadt seit einigen Jahren zeigt uns, wie wichtig es ist, mit Partner\*innen vor Ort direkt dort eingebunden zu sein, wo die soziale Schiefelage, voran das Thema Kinderarmut, besonders deutlich hervortritt.

Das Zusammenwirken mit allen Bereichen der AWO ist dabei ein wertvoller Aspekt einer kollektiven sozialen Verantwortung für Kinder und Jugendliche aus prekären Familienstrukturen in unserer Stadt. Dabei wird es in Zukunft auch um gemeinsame Projekte innerhalb der Quartiersentwicklung gehen, bei denen wir z.B. in den Stadtteilen vorhandene AWO-Begegnungsorte nutzen möchten.

### UNSERE AWO ALS ORT DES AUSTAUSCHES DER GENERATIONEN

Die Entstehungsgeschichte der AWO beruht auf Hilfe in der Nachbarschaft, für Bedürftige, Kinder, Jugendliche und Ältere. Ursprung und Basis dieser Arbeit waren und sind die Ortvereine und Stadtbezirke, die sich bis heute diesem Selbstverständnis verpflichtet fühlen. Die heutige Idee der Quartiersentwicklung knüpft an diese Tradition an und führt sie in eine neue Zukunft, die unterschiedliche Gruppen und Organisationen, junge Generationen und zukunftsorientierte Interessen verbindet und dem Vorhandenen seinen Bestand sichert. Bestehendes zu bewahren und Neues mit Ehren- und Hauptamt voranzubringen ist für den Kreisverband zukunftssichernd.

Der Kreisverband muss mit seinen Mitgliedern in diesem Prozess eine führende Rolle einnehmen und sich aktiv einbringen. Über die Präsenz vor Ort gilt es, Interesse an der AWO und Lust aufs Mitmachen zu wecken.

Mit allen Mitgliedern, AWO Freund\*innen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen kann die Idee der AWO in der Stadtgesellschaft lebendig gehalten werden!



## JUGENDWERK UNTERSTÜTZT BEI KONZEPTION UND UMSETZUNG NEUER ANGEBOTE

Seit einigen Monaten ist das Jugendwerk, gemeinsam mit weiteren Vertretern der Quadriga, in den verschiedenen Karlsruher Stadtbezirken unterwegs, um nach und nach die Begegnungsorte der AWO zu besichtigen und mögliche Nutzungsperspektiven mit zu entwickeln. Wichtig ist hierbei, zunächst die Begebenheiten vor Ort kennenzulernen, eine Bestandsaufnahme darüber zu machen, welche Räume vorhanden sind und diese Informationen dann strukturiert zusammenzutragen.

Jede Begegnungsstätte hat ganz individuelle Potenziale, die zum Teil noch ungenutzt sind oder momentan nicht mehr voll ausgeschöpft werden und die es zu erkennen und nutzen gilt. Gerade nach dieser Pandemie werden unsere Begegnungsorte mehr denn je gebraucht, um die sozialen Kontakte wieder aufleben zu lassen und neue zu knüpfen.

Das Jugendwerk könnte in Zukunft eine zentrale Rolle bei der Wiederbelebung und Weiterentwicklung der Quartiere spielen, zum einen im Bereich der Verwaltung und Organisation, aber natürlich auch bei der Neukonzeption und Ausgestaltung zusätzlicher Angebote. Ziel ist es, die Begegnungsorte zu einem beliebten Treffpunkt für alle Generationen auszugestalten, in denen Senior\*innen, aber auch Kinder, Jugendliche und Familien attraktive Räume und leichten Zugang zu Gemeinschaft und Miteinander finden.

Möglich wird dies beispielsweise auch dadurch, unsere Räumlichkeiten für andere Gruppen und Kreise vor Ort zu öffnen, denen eigene Räume fehlen, wie Selbsthilfegruppen, Vereine oder internationale Gruppen. Darüber hinaus könnte es verschiedene Tagesangebote im Quartier für Kinder und Jugendliche geben. Eine Idee ist z. B., die europäischen Freiwilligen des Jugendwerks Ferienprogramme in den Schulferien anbieten zu lassen oder in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen für Kinder und Familien auszurichten.

So könnten wir „Europa ins Quartier bringen“. Auch bei der Umsetzung weiterer Ideen, wie MütterCafés, Spielernachmittage für „Jung und Alt“, Tanz-Tees, Bastelangebote, gemeinsames Musizieren usw. könnte das Jugendwerk aufgrund seiner Hauptamtlichen und der vielen Ehrenamtlichen maßgeblich dazu beitragen, die Quartiere mit ihren Begegnungsorten wieder aufblühen zu lassen.

## QUARTIERSARBEIT DER GEMEINNÜTZIGEN GMBH

Die AWO Karlsruhe hat sich bereits vor mehr als 10 Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt und gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft VOLKSWOHNUNG im Rintheimer Feld ein erstes Quartier entwickelt. Das Konzept hierzu orientiert sich am „Bielefelder Modell“, das seit mehr als 25 Jahren eine überaus erfolgreiche Versorgung in vielen Quartieren in der Stadt Bielefeld leistet.

Arbeit im Quartier, wie wir sie sehen, hat im Mittelpunkt die laufende Weiterentwicklung sowie die Implementierung von sozialräumlichen Versorgungskonzepten. Der Fokus richtet sich darauf, Professionalität und Ehrenamt miteinander zu verknüpfen, gute adäquate Versorgungsstrukturen zu schaffen, Teilhabemöglichkeiten zu bieten, die Infrastruktur zu verbessern und eine breite Angebotspalette für alle Altersgruppen zu entwickeln. Dabei geht es auch entscheidend darum, Räume für Begegnungen und Beratung zu schaffen sowie generationsübergreifende Initiativen zu implementieren.

Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Angebote im Quartier Rintheimer Feld und die enge Kooperation und Zusammenarbeit verschiedenster Akteure ist es uns gelungen, unterschiedliche soziale Gruppen zusammenzuführen. Dazu trägt ganz entscheidend das Herzstück des Quartiers, das von der AWO betriebene Wohncafé bei, dass zu einem zentralen Treffpunkt geworden ist.

Quartiersentwicklung und sozialräumliche Versorgungskonzepte sind für die AWO Karlsruhe von zentraler Bedeutung und stellen eine zunehmend wichtige strategische Option dar. Durch kurze Wege und direktere persönliche Ansprache können Probleme und Hilfebedarfe schneller erkannt und Unterstützung zügig realisiert werden. Auch der Verbleib alter und kranker Menschen in ihrem Umfeld kann so länger sichergestellt werden. Bereichsübergreifend können wir bspw. Angebote der Alten- und der Jugendhilfe bereitstellen und mit entsprechenden Beratungsangeboten miteinander vernetzen. Diese vielfältigen Aufgaben miteinander zu verzahnen erhöht auch die Qualität der Zusammenarbeit und damit die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter\*innen.

Dabei ist es uns immer wichtig, die unterschiedlichen Bewohnerstrukturen in den Quartieren zu berücksichtigen. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Lebenssituationen der Bewohner\*innen vor Ort, beziehen diese in jeden Prozess konsequent und kontinuierlich ein. Quartier ist nicht gleich Quartier, daher analysieren wir jedes Quartier und eruieren, welche Themen die Menschen in den jeweiligen Quartieren besonders bewegen. So können unsere Angebote passgenau erfolgen. Unser Ziel ist immer, jeden Menschen im Quartier mitzunehmen und Ausgrenzung zu verhindern. Genauso bedeutsam ist es, aktiv mit den verschiedenen Akteuren der Stadtgesellschaft zusammenzuarbeiten. Eine konkrete Beteiligung der Kommune ist dabei genau so unerlässlich wie eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Religionsgemeinschaften usw. vor Ort. Auch für die Stadt Karlsruhe hat seit einigen Jahren die Quartiersentwicklung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Deshalb beziehen wir in unserer Quartiersarbeit die Stadt in solche Beteiligungsprozesse mit ein. Wir halten es für notwendig, dass die Kommune die Quartiersentwicklung insgesamt als gesamtstädtische Aufgabe begreift und umsetzt. Lebenswerte Quartiere verändern die Lebensverhältnisse aller Bewohner\*innen und das trägt zu einer insgesamt besseren sozialen Zufriedenheit in der Stadtgesellschaft bei.



## GEMEINSAM ALS QUADRIGA DIE LEBENSQUALITÄT IN DEN QUARTIEREN STÄRKEN

Durch die Vielzahl von Einrichtungen und den aktiven haupt- und ehrenamtlichen Akteur\*innen kommt der AWO Karlsruhe eine doppelte Rolle im Quartier zu: Als Initiatorin und Akteurin entwickelt sie aktiv die Quartiersarbeit im Stadtgebiet und setzt sie um. Als gemeinnützige GmbH stellt sie die Ressourcen für das Quartier in Form von Räumlichkeiten, Personal und Wissen.

Darüber hinaus kommt der AWO als Wohlfahrtsverband aber auch eine hohe politische Bedeutung und Verantwortung zu. Sie muss sich dafür einsetzen, dass Quartiere und Quartiersarbeit kontinuierlich gefördert werden und zwar auf unterschiedlichen Ebenen. Quartiersarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kostet Geld. Diese Arbeit muss entsprechend bezahlt und finanziert werden.

Als politisches Sprachrohr ist es die Aufgabe der AWO, Probleme und Benachteiligungen, die im Rahmen der Quartiersarbeit sichtbar werden, öffentlich zu machen und zu thematisieren. Sie muss ihr Augenmerk auf die strukturellen und sozialen Verhältnisse im Quartier richten und sich politisch als Sprachrohr und Anwalt der im Quartier lebenden Menschen positionieren. Hier sind die Leitsätze der AWO handlungsleitend und handlungsgebend.

## UNSER FAZIT

*Quartiersarbeit ist zugleich die große Herausforderung und die Zukunftsperspektive der sozialen Arbeit. Sie bietet im überschaubaren und sichtbaren Rahmen vielfältige Ansätze für soziale Arbeit, Angebote und Dienstleistungen und garantiert damit eine nah am Menschen orientierte Versorgung. Sie fördert ein aktives und lebendiges Miteinander, überwindet Barrieren über Nationalitäten, Handicaps und Altersgrenzen hinweg und ermöglicht ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben in der Stadtgesellschaft und weit darüber hinaus. Quartiersarbeit ist damit eine große gesellschaftliche Chance für die Menschen, die dort leben und für alle Beteiligten, die im Quartier tätig sind. Ein breites Repertoire an Methoden, Maßnahmen und Leitideen ermöglicht es, Visionen, Bedarfe, Aufgaben und Ressourcen in gemeinsamer Verantwortung zu identifizieren, verbalisieren und abzustimmen.*

*Mit allen Mitgliedern, AWO Freund\*innen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen kann die Idee der AWO in der Stadtgesellschaft lebendig gehalten werden! Dafür steht die AWO auch in Zukunft mit in ihrer täglichen Arbeit - nah an den Menschen, nah mit den Menschen, nah für die Menschen.*

# UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!



## Ihr Ehrenamt bei der AWO: *Hilfe ganz praktisch!*

Durch Ihre Mitwirkung in einer unseren zahlreichen Einrichtungen können Sie Ihre Interessen, Stärken und Erfahrungen einbringen, unsere Angebote aktiv mitgestalten und Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen: z.B. Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen, Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder in besonderen Lebenslagen, in der Flüchtlingshilfe, im Ferien- und Jugendwerk oder in einem unserer Stadtbezirke.

Werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter\*innen!



## Ihre AWO-Mitgliedschaft: *Gemeinsam Gesellschaft gestalten!*

Wir mischen uns ein und fordern eine sozial verträgliche Politik. Werden auch Sie aktiv, informieren und engagieren Sie sich mit uns!

Als Mitglied der AWO werden Sie Teil einer großen Bewegung, unsere gemeinsame Vision ist eine Welt, in der soziale Gerechtigkeit für alle ohne Unterschied verwirklicht ist. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 30 € pro Jahr (Familien ab 48 € / Jahr) unterstützen Sie die vielfältige Arbeit des Kreisverbandes Karlsruhe.



## Ihre Spende für die AWO:

### *Finanzielles Engagement für Herzensprojekte!*

Mit einer Spende zu Gunsten der AWO Karlsruhe setzen Sie ein Zeichen für ein sozial gerechteres Miteinander. Dabei können Sie unsere Arbeit als AWO Karlsruhe insgesamt, eine unserer vier Organisationen direkt oder auch ganz gezielt ein bestimmtes Tätigkeitsfeld, das Ihnen besonders am Herzen liegt, unterstützen.

Wir freuen uns über jeden Euro und versichern Ihnen, diese zweckentsprechend einzusetzen. Selbstverständlich übersenden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

**AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.**  
Sparkasse Karlsruhe  
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29  
BIC: KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Spende für die Arbeit der AWO Karlsruhe

**AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH**  
Sparkasse Karlsruhe  
IBAN: DE92 6605 0101 0009 2363 08  
BIC: KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Spende für Einrichtungen der gGmbH (z.B. Schulische Hilfen, Krebsberatung, Heartwork ...)

**Hanne-Landgraf-Stiftung**  
Sparkasse Karlsruhe  
IBAN: DE 84 6605 0101 0022 7956 94  
BIC: KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Individualhilfe oder Projekthilfe

**Kreisjugendwerk**  
Sparkasse Karlsruhe  
Kontoinhaber: AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.  
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29  
BIC: KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Spende Jugendwerk

### **Spenden statt Schenken:**

#### ***Geteilte Freude ist doppelte Freude!***

Sie feiern Ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen besonderen Anlass? Sie freuen sich auf ein Fest mit Ihren Lieben und möchten gerne etwas Freude weitergeben? Dann bitten Sie doch Ihre Gäste anstatt Geschenken um eine Spende für die AWO Karlsruhe.

### **Verschenken Sie eine AWO-Mitgliedschaft: *Geschenk mit Perspektive!***

Verschenken Sie ein Jahr lang Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit mit einer Mitgliedschaft bei der AWO Karlsruhe.

Informationen zu Ehrenamt bzw. Mitgliedschaft erhalten Sie bei Carmen Gilles,  
E-Mail: [c.gilles@awo-karlsruhe.de](mailto:c.gilles@awo-karlsruhe.de) oder  
Telefon: 0721 35007-119



# EHERNAMTLICHE MITARBEITER\*INNEN GESUCHT!

**„ZEIT, DIE WIR UNS NEHMEN, IST DIE ZEIT, DIE UNS ETWAS GIBT“ (ERNST FESTL)**

Für unser **Anna Leimbach Haus in Durlach** suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die gegen Aufwandsentschädigung in den verschiedenen Bereichen unserer Einrichtung unterstützen:

Haben Sie Zeit für Gespräche, zum Vorlesen, für Spaziergänge oder gemeinsame Spiele? Oder können Sie bei der Vorbereitung bzw. dem Einnehmen der Mahlzeiten zur Hand gehen?

**Wir freuen uns, wenn Sie Teil unseres ehren- und hauptamtlichen Teams werden!**

Das Anna Leimbach Haus ist eine moderne Wohn- und Pflegeeinrichtung für Senior\*innen und junge Menschen mit Pflegebedarf.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei:  
**Gabriele Volk**  
**Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege**  
Tel: 0721 1609 0  
Mail: [g.volk@awo-karlsruhe.de](mailto:g.volk@awo-karlsruhe.de)  
[www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)



## VIEL GEDULD FÜR EINEN KLEINEN PIKS

Seit dem 29.12.2020 lautet die wohl am häufigsten gewählte Hotline-Nummer „116 117“. Denn seit diesem Tag besteht die Möglichkeit, sich über diesen Weg einen der begehrten Corona-Impftermine zu sichern. Zunächst durften Impfwillige der erstpriorisierten Gruppe gemäß §2 der CoronaImpfverordnung einen Termin vereinbaren, dies betraf die Personengruppe der über 80-Jährigen.

Da die berechtigten Impfwilligen in Baden-Württemberg nicht angeschrieben werden, müssen sie sich selbst um einen Impftermin bemühen. Gerade in den ersten Wochen der Impfterminvergabe war kaum ein Durchkommen in der Telefonhotline möglich, das mehrstufige komplizierte Verfahren über das Online-Portal [www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de) bereitete insbesondere den älteren Menschen ohne entsprechende technische Ausstattung bzw. Erfahrung große Probleme. Dazu kam, dass noch nicht alle Impfzentren geöffnet waren, Impfstoffmangel herrschte und somit nur wenige Impftermine zur Verfügung standen.

Innerhalb weniger Tage waren viele Impfwillige stark verunsichert und auch verärgert über den schleppenden und schwierigen Prozess der Terminvergabe. Die Fragen häuften sich: „Wie bekomme ich einen Impftermin? Welche Unterlagen benötige ich? Wie komme ich zum Impfzentrum?“

So entstand im Vorstand des AWO Kreisverbandes die Idee, unsere älteren AWO-Mitglieder bei der Koordination ihrer Impftermine zu unterstützen. Schnell und unkompliziert wurde das weitere Vorgehen durch die Vorsitzende, Monika

Storck, und unsere Verbandsreferentin Carmen Gilles koordiniert, sodass innerhalb von zwei Tagen ein Schreiben an alle impfberechtigten AWO-Mitglieder versandt wurde. Neben dem Angebot, bei der Terminvereinbarung zu helfen, konnte bei Bedarf auch die Begleitung zum Termin oder ein Fahrdienst zum Impfzentrum organisiert werden.

Die Resonanz war überwältigend. Das Telefon im Verbandsbüro stand nicht mehr still. Viele nette, auch längere, Gespräche fanden statt. Die Freude der Senior\*innen über die Unterstützung durch „ihre AWO“ war groß. Auch Mitglieder, die selbst einen Termin vereinbaren konnten, meldeten sich und bedankten sich für das tolle Angebot.

Schnell entstand ein kleines Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die sich nun rund um die Uhr um Impftermine bemühen und auf die ständigen Änderungen des Prozederes reagierten. Impftermine waren zunächst immer noch rar, zusätzlich entstand nun die Möglichkeit, sich auf einer Warteliste registrieren zu lassen. Also wurde auch diese Chance ergriffen und Registrierungen über die nach wie vor völlig überlastete Telefonhotline vorgenommen.

Leider hatte das AWO Team keinen direkten oder bevorzugten Zugriff auf Impftermine und musste sein Glück wie jede\*r Bürger\*in auch weiterhin über Hotline oder Online-Portal versuchen. Die Telefone waren im Dauereinsatz, die Warteschleifenmusik wurde zum Ohrwurm.

Dann ging auf einmal alles sehr schnell: Als größere Mengen an Impfstoff zur Verfügung standen, konnten auch endlich mehr Termine vereinbart werden. Oft ergaben sich kurzfristige Zeitfenster von einem auf den anderen Tag. Schnell wurde dann die ausgedruckte Terminbestätigung persönlich zu den Impfkandidaten gebracht und ggf. ein Fahrdienst organisiert.

Als Anfang März die nächste Priorisierungsgruppe für die Impfung freigegeben wurde, unterbreiteten wir unser Unterstützungsangebot auch den AWO-Mitgliedern über 70 Jahren. Auch von dieser Personengruppe wurde das Angebot gerne angenommen.

Bis Ende April konnte das AWO Team nun für die Mitglieder des Kreisverbandes über 250 Impftermine vereinbaren und sich über die große Dankbarkeit der Mitglieder freuen, die

sich durch viele Dankeskarten und -Emails, sowie kleine Aufmerksamkeiten wie Schokolade, Kuchen u.v.m. äußerte. Für die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden war diese Zeit stellenweise sehr anstrengend, da große Geduld von allen Beteiligten gefordert war, es mitunter tägliche Änderungen beim Verfahrensablauf gab und Impftermine zu den unmöglichsten (Nacht-)Zeiten freigeschaltet wurden.

Der Kontakt zu den AWO-Mitgliedern, die vielen netten Gespräche in dieser schwierigen Zeit und die spürbare Dankbarkeit der Menschen darüber, dass man sie nicht vergessen hat, waren jede Mühe wert.

**Unser besonderer Dank an alle unermüdlichen Terminsucher\*innen!**

„Für Ihre Unterstützung zur Buchung eines Impftermins herzlichen Dank.“  
V. u. R. Schwarz

„Allen, die sich so viel Mühe gegeben haben, dass ich so angenehme Termine zur Impfung hatte, möchte ich meinen besten Dank bezeugen. Bitte bleiben auch Sie gesund.“  
G. Moos

„Nachdem wir heute unsere erste Corona-Impfung erhalten haben und darüber sehr glücklich sind, möchten wir uns noch einmal bei Ihnen herzlich für die Unterstützung bedanken.“  
K. u. B. Häffner

„Ich gehöre zu den Senioren in Grötzingen. Frau B. Ebendt ist unsere Vorsitzende, Sie und ihre Mitarbeiter machen alles toll in der so schwierigen Zeit. Ich wurde angerufen, ob ich Hilfe brauche bei der Impfung. Prompt wurde alles in die Wege geleitet und ich wurde auch noch gefahren. [...] So möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen. Grötzingen ist toll. Danke und herzliche Grüße.“  
M. Rothweiler, 84 J.

„Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen und Ihrem Team für die Vermittlung der Impftermine! Meine Freude war riesengroß, weil alles so schnell ging. Die Überraschung ist voll gelungen!!“  
C. Müller

„Vielen Dank für das Angebot. Ich hatte Glück und die erste Impfung Astra. hinter mir. Ich wohne im betreuten Wohnen beim Roten Kreuz und darf Ihnen sagen, dass Ihr Engagement einmalig ist, auch wenn ich bisher der Meinung war, im Sozialstaat, den ich selbst Jahre als Beamter vertreten habe, sei das doch gute Pflicht. Ich wurde, was die sog. „Betreuung“ angeht eines anderen belehrt, von Ihnen nun aber positiv überrascht. Meinen Applaus....“  
K. Wachowski



## NEUES VON AWO ImPro

### ARBEITSGRUPPE „INTERNE KOMMUNIKATION IN DER QUADRIGA“

In den vergangenen Wochen lief das Auswahl- und Einladungsverfahren zur Arbeitsgruppe „Interne Kommunikation in der Quadriga“, bei der sich eine möglichst vielfältige Gruppe aus allen Bereichen unserer AWO mit der internen Kommunikation auseinandersetzt. Ziel ist es, auf Basis eigener Erfahrungen, Vorstellungen und Informationsbedürfnisse Anforderungen für die künftige Kommunikation zu erarbeiten. Per quotiertem Zufallsprinzip wurden Kandidat\*innen aus Kreisverband, gGmbH, Jugendwerk und Hanne-Landgraf-Stiftung ausgewählt und eingeladen. Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Arbeitsgruppe freiwillig. Wir freuen uns sehr, dass sich nun eine bunt gemischte und interessierte Gruppe zusammengefunden hat, die nun gemeinsam an diesem wichtigen Thema arbeiten wird. Der erste Workshop findet nun voraussichtlich im Juni – nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe – statt. Wir werden Sie an dieser Stelle weiterhin zu diesem spannenden Thema auf dem Laufenden halten.

## AWO AKADEMIE – SEMINARE NOCH IM ONLINE-FORMAT



Voller Vorfriede auf die neuen Referent\*innen und Themen starteten wir im März diesen Jahres mit der AWO Akademie ins Programm 2021. Mit insgesamt 50 Kursen, angeboten von 29 Referent\*innen in den Kategorien „Demokratie und Diversity“, „Erlebnispädagogik“, „Management, Führung und Team“, „Achtsamkeit und Gesundheit“ sowie Fachfortbildungen in den Bereichen „Kinder, Jugend und Familie“ und „Pflege“ sind wir in einem breiten Spektrum bestens aufgestellt. Damit möchten wir nicht nur unseren Mitarbeiter\*innen, sondern auch externen Fachkräften aus allen sozialen Bereichen attraktive und professionelle Fort- und Weiterbildungen bieten.

Leider macht der pandemiebedingte Gegenwind momentan zahlreiche Terminverschiebungen und -absagen notwendig. Dennoch sind wir hochmotiviert dabei, unsere Seminare zu bewerben, die Akademie auf verschiedenen Kanälen vorzustellen und bereits mit Blick auf das kommende Jahr zu planen. Mutmachend sind dabei positive Erfahrungen durch Seminare, die online stattfinden können und be-



### ERSTE ERGEBNISSE AUS DEN HANDLUNGSFELDERN

Auch weiterhin arbeiten die Handlungsfelder intensiv an ihren Themen und haben mittlerweile erste Empfehlungen, Ideen und auch Projektvorschläge ausgearbeitet. Diese werden nun noch konkretisiert und anschließend im Prozess-Steuerkreis vorgestellt, um die weitere Vorgehensweise für eine kurz-, mittel- oder langfristige Umsetzung zu besprechen.

Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung oder Anregungen, Ideen, Fragen haben wenden Sie sich an Carmen Gilles unter [impro@awo-karlsruhe.de](mailto:impro@awo-karlsruhe.de)

geistert von den Teilnehmenden angenommen werden, wie beispielsweise die Kinderschutz-Schulung im April mit Christin Pontius vom Kinderschutz-Bund. Das durchweg positive Feedback aller Teilnehmer\*innen und der Enthusiasmus der Dozentin, die im Vorfeld dem Format einer Online-Schulung eher skeptisch gegenüberstand, geben Grund zur Hoffnung.

Natürlich bekommen auch wir zu spüren, dass ein gewisser Ermüdungszustand in Bezug auf Online-Veranstaltungen herrscht und sehnen uns selbst nach dem ersten Termin, der in Präsenz stattfinden kann. Bis dahin geben wir unser Bestes, das Programm weiterhin zu vermarkten, optimale Lösungen für alle Beteiligten zu finden und uns die Euphorie über dieses einzigartige Bildungsprogramm nicht nehmen zu lassen.

Im Mai gab es noch weitere Neuigkeiten, die Akademie steht nun unter neuer Leitung. Wir freuen uns, mit Regine Fischer eine erfahrene, ideenreiche und dynamische Frau für uns gewonnen zu haben.

Wir freuen uns auf interessante Seminare mit hoffentlich zahlreichen Teilnehmer\*innen!

Wer die AWO Akademie noch nicht kennt, sollte dies schnellstmöglich nachholen und auf [akademie.awo-karlsruhe.de](http://akademie.awo-karlsruhe.de) vorbeischaun.

Hier kann man sich auch zu unserem Newsletter anmelden, um keine Neuigkeit mehr zu verpassen.

## MIT SICHERHEIT! AUFBRUCH IN NEUE ZEITEN! VERÄNDERUNG!

Der 26. November 2020 geht als wichtiges Datum in die Geschichte der Krebsberatungsstellen in Deutschland ein – also auch für uns. Was geschah?

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn verkündete an diesem Tag im Rahmen einer Presseerklärung in der Osnabrücker Zeitung, dass die Krebsberatungsstellen nicht wie geplant zu 40 % über die Krankenkassen finanziert werden, sondern zu 80 %.

Nach vielen Jahren der Unsicherheit und Verhandlungen auf höchsten politischen Ebenen war es einfach unglaublich. Vorgesehen ist, dass sich an diese Finanzierung die Länder mit 15 % anschließen. Es sieht so aus, dass wir damit endlich Sicherheit bekommen. Und dadurch eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für unsere Beratungstätigkeit.

#### Sicherheit:

Ist die Basis für die Verwirklichung vieler Ideen und den Aufbruch. Dieser hat bereits im letzten Jahr begonnen. Vorhaben konnten und können nicht nur geplant, sondern in die Tat umgesetzt werden. Unser Stellenkontingent wurde dem gestiegenen Bedarf angepasst. Durch neue Stellen im Sekretariat ist die Beratungsstelle besser erreichbar. Feste Sprechzeiten wurden eingerichtet.

#### Aufbruch:

Lange hatten wir vor, die Versorgung im nördlichen Landkreis besser zu gestalten. In Kooperation mit dem AWO Kreisverband Karlsruhe-Land e.V. konnte im Gebäude der AWO in Bruchsal an zwei Tagen in der Woche eine feste Sprechstunde eingerichtet werden. Durch die Außenstellen in Baden-Baden und Bruchsal ist es möglich, an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige im gesamten Landkreis wohnortnah zu erreichen.



Doris Arnold, Sekretariat der Psychosozialen Krebsberatungsstelle

#### Veränderungen:

Durch die gesicherte Finanzierung konnte die Suche nach geeigneten Räumen intensiviert werden. Und – was sollen wir sagen – wir hatten unglaubliches Glück! Mit der Unterstützung von Barbara Mehnert, Leitung Geschäftsbereich Jugend & Soziales, konnten wir neue Räumlichkeiten in der Kaiserstraße 160-162 anmieten. Anfang Mai sind wir umgezogen und sind jetzt dabei, uns einzurichten und neu auszurichten. Durch die sichere Finanzierung und den Umzug sind wir nun noch mehr in der Lage, verschiedenste Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

**Wir arbeiten daran – die Zukunft bleibt spannend!**

Elke Rottenberg-Enghofer / Franziska Petridis

Neue Adresse und Kontaktdaten:  
Psychosoziale Krebsberatung  
Kaiserstraße 160-162, 2. Stock (barrierefrei), 76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 98962 - 0  
E-Mail: [krebsberatung-sekretariat@awo-karlsruhe.de](mailto:krebsberatung-sekretariat@awo-karlsruhe.de)  
[www.awo-karlsruhe.de/krebsberatung](http://www.awo-karlsruhe.de/krebsberatung)

gefördert durch:



Franziska Petridis und Elke Rottenberg-Enghofer



## BEGEGNUNGSSTÄTTE IRMA ZÖLLER MIT NEUEM ANSTRICH

Einer der - wirklich sehr wenigen - Vorteile der Coronapandemie ist, dass manche Projekte etwas leichter durchführbar sind, weil sie nicht um einen laufenden Betrieb herum organisiert werden müssen.

In der Begegnungsstätte Irma Zöllner in der Südweststadt waren schon seit einigen Jahren keine Verschönerungsarbeiten mehr vorgenommen worden, auch der Anstrich der Eingangstür hatte eine Erneuerung dringend nötig. Für diese Arbeiten bot sich jetzt die Gelegenheit. Möglich gemacht wurde das unter anderem durch die tatkräftige Unterstützung von Carmen Gilles, unserer Verbandsreferentin und natürlich durch den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.

Das Arbeitsprojekt der AWO hatte schon die Grundrenovierung unserer Räume vor ca. 15 Jahren ausgeführt und übernahm nun auch die Verschönerungsarbeiten. Manfred Schwab und Dirk Lawo, Beschäftigte des Arbeitsprojekts, waren flink und exakt, haben leise und perfekt gestrichen, geschliffen und gespachtelt. Anschließend wurde auch das kleinste Staubkorn weggesaugt und alles wieder in den gleichen Zustand versetzt, wie zuvor. Großes Lob dafür vom AWO Stadtbezirk Südwest-Weststadt!

Und nun können in den frisch hergerichteten Räumen hoffentlich schon bald wieder Treffen der türkischen Pensionisten, der Gruppe „Runter vom Sofa“, Vernissagen und andere Veranstaltungen stattfinden. Wir freuen uns darauf. Unsere Planung - abhängig der Umstände, Verordnungen und der Situation - sieht die Wiedereröffnung und Weiterführung unseres Gruppenprogramms ab Freitag, 11. Juni 2021 vor. Wir wechseln den Gruppentreff „Runter vom Sofa“ und die Chorproben vom angestammten Donnerstag

zum Freitag. Fast alle unserer älteren Besucher\*innen sind bereits vollständig geimpft. Unser gut ausgearbeitetes Hygiene- und Infektionsvermeidungskonzept (u.a. Luca) ist geprobt und kann jederzeit angewendet werden.

Maria Güde/Klaus Lustig



## SPENDENLAUF FÜR EINE FERIENFREIZEIT FÜR GESCHWISTERKINDER VON CHRONISCH-KRANKEN KINDERN ODER KINDERN MIT BEHINDERUNG

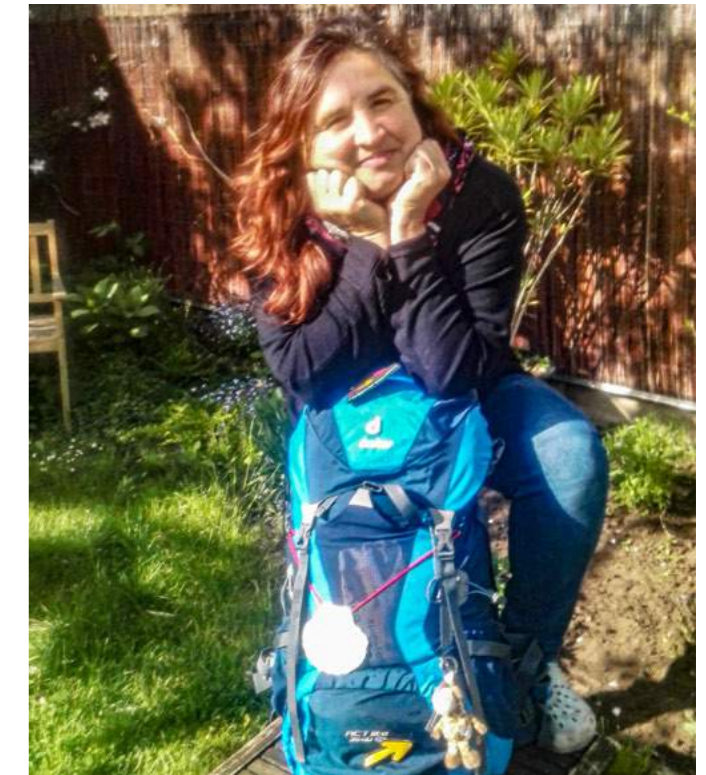
**2500 Kilometer Jakobsweg - Heike Wünsch seit 26. Juni für Geschwisterkinder unterwegs**

Kinder, die mit einem chronisch-kranken Geschwisterchen oder mit einer Schwester oder einem Bruder mit Behinderung aufwachsen, sind es gewohnt, sich um andere zu kümmern und somit ihre eigenen Themen hintenanzustellen. Ihre Eltern stehen vor großen Herausforderungen und es liegt leider in der Natur der Sache, dass die Bedürfnisse dieser Kinder oft in den Hintergrund rücken. Umso wichtiger ist es, diesen Geschwisterkindern eine Möglichkeit zu geben, Kraft zu tanken, sich mit anderen Kindern auszutauschen, zu lernen eigene Grenzen zu setzen, ohne dabei rücksichtslos zu sein.

Aus diesem Grund hat Heike Wünsch sich entschieden mit dem Jakobsweg von Karlsruhe bis nach Santiago de Compostela, Spenden zu sammeln. Mit dem Geld soll eine Ferienfreizeit in Kooperation mit dem Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt im Sommer 2022 für diese Geschwisterkinder organisiert werden. Denn wo kann man besser mal abschalten als im Urlaub? Eine Woche Spiel, Spaß und unbeschwerter Lebensfreude in der Gruppe soll für die Geschwisterkinder das in den Fokus rücken, was im Alltag oft zu kurz kommt, nämlich sie selbst.

Helfen Sie mit und ermöglichen Sie mit Ihrer Spende, dass Geschwisterkinder von chronisch-kranken Kindern oder von Kindern mit Behinderung eine Auszeit von ihrem Alltag bekommen! Für die Entwicklung dieser Kinder ist es so wichtig, dass sie rechtzeitig lernen, auf sich selbst zu achten. Eine unbeschwerter Zeit mit anderen Kindern, die in derselben Situation sind, kann da eine Menge bewirken.

**Spendenkonto:  
Kontoinhaber: AWO Kreisverband  
DE92 6605 0101 0108 1659 29 - KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Jakobsweg für Geschwisterkinder**



Heike Wünsch sagt „DANKE“ dafür, dass Sie mit Ihrer Spende helfen, ihren Herzenswunsch Realität werden zu lassen.

Das Jugendwerk sagt „DANKE“ dafür, dass Sie mit Ihrer Spende dieses großartige Projekt unterstützen.





## KINDERARMUT IM BLICK – HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG SUCHT STIFTUNGSPAT\*INNEN

Nun ist es wieder soweit: Der Vierjahres-Zeitplan im Wahlkalender hat es wieder für sich entdeckt, die Kinderarmut in Deutschland. So als wäre es ein probates, legitimes Mittel mit diesem sozialen Dauerbrennpunktthema auf Stimmenfang zu gehen. Die Zeit dazwischen bleibt jenen vorbehalten, die sich darum kümmern, der Familien- und Kinderarmut in unserem Land nicht mit Parolen, sondern mit konkreter Hilfe zu begegnen. Mit der Zielsetzung, Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien in Karlsruhe aus der Armutsfalle zu helfen, ihnen in akuten Notsituationen mit individueller Sofort-Unterstützung beizustehen, ist die Hanne-Landgraf-Stiftung vor 17 Jahren als gemeinnützig tätige Organisation unter dem Dach der AWO Karlsruhe gestartet. Weitere Unterstützungsmaßnahmen wie Projekthilfen für ein gesichertes, selbständiges und gesundes Leben und die vor zwei Jahren begründeten Chancen-Partnerschaften haben den Stiftungsgrundsatz in seinem Fundament gestärkt.

### WENN DIE ARMUT EXPANDIERT

Doch es sind auch viele neue Komponenten der Kinderarmut hinzugekommen. Nicht nur die Corona-Pandemie verdeutlicht zunehmend, wie prekär es um die viel zitierte Chancengleichheit, voran im Bildungsbereich gestellt ist. Es sind nicht nur statistische Erhebungen, die uns vor Augen führen, dass Kinder aus Familien mit Armutshintergrund auch mit Armut-Zukunftsperspektiven rechnen müssen.

Gerne würden wir sagen: Die Stiftung expandiert. Doch es expandiert erschreckend die Kinderarmut: Sie ist auch in Karlsruhe unverändert auf einem zu hohen Niveau. Die Anträge auf Individualhilfe an die Stiftung steigen. Achtsame Betreuer\*innen aus der Jugend- und Familienhilfe der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, Einrichtungen der

Sozial- und Jugendbehörde wie auch von Partner\*innen, Einrichtungen, Kitas, und (Förder-)Schulen richten sich zunehmend an die Stiftung.

**Fast täglich erreichen uns Anfragen auf individuelle Unterstützung – sei es für grundlegende Alltagsnotwendigkeiten wie Kleidung, Ernährung, Gesundheitsvorsorge oder schulische Hilfen.**

Corona hat die Situation in den von Armut betroffenen Familien weiter dramatisch verschlechtert: Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit der Eltern verstärken die sozialen Probleme, äußerst beengte, prekäre Wohnsituationen bieten ungenügend bis gar keinen Raum zum Lernen, es fehlt an grundlegenden (digitalen) Lernmitteln und mangelt oft auch an den schulischen Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern.

**Auch wenn die Stiftung Corona bedingt seit über einem Jahr an keinen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Maßnahmen teilnehmen konnte, Spendenzugänge durch Veranstaltungen und Maßnahmen Dritter fast komplett ausgeblieben sind, haben wir es geschafft, keinen einzigen Antrag auf Individualhilfe ablehnen zu müssen! Das möchte die Hanne-Landgraf-Stiftung auch in Zukunft gewährleisten können!**

**Gleiche Chancen  
für alle Kinder  
in Karlsruhe**

## AUFRUF DES STIFTUNGSVORSTANDES:

„Kinder aus sozial schwachen und benachteiligten Familien brauchen Chancen, einen Weg aus der Armutsfalle zu finden“. Im Sinne dieser sozialen Grundmaxime von Hanne Landgraf agiert die Stiftung mit einem vielschichtigen Wirkungsrahmen von Fördermaßnahmen.

**Werden Sie Pate/Patin der Hanne-Landgraf-Stiftung und unterstützen Sie mit einer regelmäßigen, monatlichen oder jährlichen Paten-Spende die Arbeit unserer Stiftung gegen Kinderarmut in Karlsruhe!**

- Helfen Sie mit Ihrer Paten-Spende, individuelle Notsituationen von Karlsruher Kindern und ihren Familien mit bedarfsorientierten Sofortmaßnahmen der Stiftung unmittelbar zu beseitigen.
- Fördern Sie mit Ihrer Paten-Spende die Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen aus prekären finanziellen, sozialen Verhältnissen.
- Setzen Sie mit Ihrer Paten-Spende ein persönliches Zeichen gegen Kinderarmut in unserer Stadt.

Uns ist es wichtig, mit Ihnen gemeinsam eine nachhaltige, zukunftsorientierte Patenschaft auf den Weg zu bringen. Werden Sie persönlicher Teil der Hanne-Landgraf-Stiftung – als Partner\*in und Pate/Patin gleichermaßen!

**Wir freuen uns, wenn Sie sich direkt mit uns in Verbindung setzen wollen. Sie erreichen uns per E-Mail unter [info@hanne-landgraf-stiftung.de](mailto:info@hanne-landgraf-stiftung.de) oder telefonisch über das Sekretariat der AWO unter 0721 35007-120 (Anja Lang) oder 0721 35007-118 (Mehret Yosef).**

**Einzelspenden sind selbstverständlich jederzeit möglich:**  
Entweder auf das Spendenkonto der Hanne-Landgraf-Stiftung, Sparkasse Karlsruhe, DE 84 66050101 0022795694, BIC KARSDE66XXX oder als eine direkte Online-Spende unter [www.hanne-landgraf-stiftung.de/spenden/](http://www.hanne-landgraf-stiftung.de/spenden/).

### 80. Geburtstag:

**Günther Krennrich**  
Revisor AWO Kreisverband

**Erich Weichsel**  
ehem. stv. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes  
und stv. Aufsichtsratsvorsitzender AWO Karlsruhe

**Manfred Weber**  
Vorsitzender AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

### 85. Geburtstag:

**Ingrid Mai**  
ehem. Vorsitzende AWO Stadtbezirk Knielingen

**Eugenie Stobbe**  
ehem. Vorsitzende AWO Stadtbezirk Beiertheim/Bulach

Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilar\*innen alles Gute und viel Gesundheit.

*Besondere Geburtstage*

## DAS PROJEKT BERUFLICHE ORIENTIERUNG FÜR MIGRANTINNEN (BOM)

Bereits das dritte Jahr in Folge führt die AWO Migrationsberatung (MBE) in Karlsruhe das Gruppenprojekt „Berufliche Orientierung für Migrantinnen“ durch. Das Angebot ist offen für alle Frauen, unabhängig von Alter, bisheriger beruflicher Erfahrung, familiärer Situation, aktueller Tätigkeit und Sprachkenntnissen. Ziel des Projektes ist - neben dem Austausch in der Gruppe und dem Kennenlernen anderer Frauen aus Karlsruhe - die berufliche Orientierung und eine Unterstützung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Oft ist es nicht einfach, nach einem Umzug in ein neues Land oder nach bzw. während der Familienzeit eine Arbeitsstelle zu finden, welche den eigenen Fähigkeiten und Interessen entsprechen. Dennoch ist eine Arbeitsstelle für jede Frau ein wichtiger Schritt bei der Integration in Deutschland und ein Gewinn an Lebensqualität. Umso mehr, wenn die Frauen im bereits erlernten Beruf arbeiten können.

Ein weiteres Ziel unseres Gruppenangebotes ist das Näherbringen von Karlsruher Institutionen und Hilfsstrukturen und diesen durch einen Vortrag/Input zu einem bestimmten Thema ein Gesicht zu geben. Die Stunden sind bewusst in einfachem Deutsch, wenn möglich ohne Übersetzung gehalten, sodass die Frauen Deutsch in einem anderen Rahmen wahrnehmen und üben können.



Zunächst starteten wir das Projekt im Jahr 2019 mit sechs Terminen. Mittlerweile findet das Angebot alle zwei Wochen statt. Jede Veranstaltung ist einem Thema oder einer Fragestellung zugeordnet. Bei vielen Terminen sind Referentinnen eingeladen, die als Expertinnen Informationen an die Teilnehmerinnen weitergeben. Darüber hinaus bietet das Gruppenangebot auch die Möglichkeit zum lockeren Austausch in der Gruppe über eigene Erfahrungen. Denn so unterschiedlich die aktuellen Lebensbedingungen auch sind, teilen viele Frauen, die neu nach Karlsruhe kommen, doch ähnliche Erfahrungen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Und immer wieder zeigt sich, dass die Teilnehmerinnen durch Gruppenübungen und Austauschrunden auch voneinander lernen können.

Die Inhalte, die oft auch Themen der Beratungsgespräche bei der Migrationsberatung sind, werden bewusst vielfältig gehalten. Neben der reinen Wissensvermittlung geht es in den Einheiten auch viel um die Förderung von Selbstver-

trauen, die Stärkung der Gesundheit, das Bewusstsein für die eigenen Softskills und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Denn Berufliche Orientierung hat auch oft damit zu tun, die verschiedenen Rollen der Frau unter einen Hut zu bringen oder Frauen nach einer langen Familienzeit die Angst vor einem Ausbildungs- oder Berufseinstieg zu nehmen. Die Teilnehmerinnen können je nach Interesse an einem, mehreren oder allen Terminen teilnehmen.

### **Bisherige Fragestellungen der Veranstaltungen waren zum Beispiel bereits:**

- **Wo kann ich nach einer Arbeitsstelle suchen?**
- **Wie kann ich meine Stärken im Bewerbungsgespräch präsentieren?**
- **Wer passt auf meine Kinder auf, wenn ich arbeite?**
- **Wie bekomme ich Beruf und Familie unter einen Hut?**
- **Wie kann ich auch in Deutschland in meinem Beruf arbeiten?**
- **Ich möchte etwas Neues Lernen. Wo geht das?**
- **Ich habe viel Stress. Was kann ich dagegen tun?**

Seit Ende des Jahres 2020 finden die Veranstaltungen vorerst als Onlineversion über die Plattform Zoom statt. Da es natürlich schöner ist, persönlich ins Gespräch zu kommen und in den Kaffeepausen die anderen Teilnehmerinnen besser kennenzulernen, hoffen wir, bald wieder Angebote im neugestalteten Gruppenraum der Migrationsberatung durchführen zu können. Gleichzeitig begeistern uns aber auch die Möglichkeiten, die wir auch online bereits haben und wir sind besonders stolz, dass die Frauen, die die Workshops besucht haben, mittlerweile sicher im Umgang mit der Plattform sind.

Gerne dürfen die Informationen auch an Interessierte weitergegeben werden. Die aktuellen Termine und Flyer finden Sie auf der Homepage der AWO Migrationsberatung. Auch reinschnuppern ist ausdrücklich erwünscht!

### **Berufliche Orientierung für Migrantinnen**

- Wer:** Für Migrantinnen  
**Wann:** jeden zweiten Donnerstag ab 14 Uhr  
**Wo:** aktuell noch online, sobald möglich im Gruppenraum der MBE  
**Thema:** siehe Flyer auf unserer Website: [www.awo-karlsruhe.de/migrationsberatung](http://www.awo-karlsruhe.de/migrationsberatung)  
**Kosten:** Gratis

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Ansprechpartnerinnen wenden:  
 Carina Vogt: [c.vogt@awo-karlsruhe.de](mailto:c.vogt@awo-karlsruhe.de)  
 Maria Baumgartner: [m.baumgartner@awo-karlsruhe.de](mailto:m.baumgartner@awo-karlsruhe.de)  
 Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

## *In dankbarer Erinnerung*

# UWE STURM

Uwe Sturm war seit 2010 als 1.Vorsitzender im AWO Stadtbezirk Daxlanden und für die Treffen in der Begegnungsstätte ehrenamtlich tätig

Wir verlieren mit ihm einen kompetenten, engagierten und treuen Mitstreiter, der unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seinen Angehörigen.

**AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:**  
 Monika Storck, Oliver Hill u. Markus Barton

**AWO Stadtbezirk Daxlanden für den Vorstand:**  
 Arno Hänseroth

### IMPRESSUM Jahrgang 53 – Nr. 201

**Herausgeber:**  
 AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /  
 AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
 Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe  
 Tel. 0721 35007-0  
 Fax 0721 35007-170  
 awopuls@awo-karlsruhe.de  
 www.awo-karlsruhe.de

**Redaktion und Anzeigen:**  
 Markus Barton (v.i.S.d.P.), Gisela Fischer, Carmen Gilles,  
 Daniela Höpfinger, Monika Storck

**Konzept, Gestaltung und Anzeigen:**  
 EMOTIONSDESIGN  
 Hardtstraße 37a  
 76185 Karlsruhe  
 Tel. 0721 8210 2880  
 kontakt@emotions-design.de  
 www.emotions-design.de

**Bildmaterial:**  
 AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, Klaus Lustig (AWO),  
 Monika Müller-Gmelin, AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt,  
 Hanne-Landgraf- Stiftung, Heike Wünsche, Adobe Stock,  
 Fotolia, pixabay

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:**  
 30.07.2021

# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

## Liebe AWO Freund\*innen,

aufgrund der aktuellen Situation waren alle Begegnungsstätten zum Redaktionsschluss geschlossen.

Wann die Begegnungsstätten und Treffs wieder öffnen dürfen, stand zum diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Die AWO Stadtbezirke und Ortsverein werden eine Wiederaufnahme frühzeitig bekanntgeben oder informieren Sie sich unter:

[www.awo-karlsruhe.de/leistungen/bildung-gemeinschaft/begegnungsstaetten-und-treffs/](http://www.awo-karlsruhe.de/leistungen/bildung-gemeinschaft/begegnungsstaetten-und-treffs/)

**Bleiben Sie gesund!**

## DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Ausflüge geplant.

### Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521

## DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

**Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein  
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

**Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:**

Spielnachmittag

### Informationen:

Iris Sturm, Tel. 0721 575229

## DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)

**Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Spielnachmittag / Unterhaltung u.v.m.

**Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:**

Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen, Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

**Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Bastelkreis

### Informationen:

Karin Weidlich, Tel. 0721 482178

## GRÖTZINGEN

**Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:**

Bunter Nachmittag für Senior\*innen mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung u.a. mit Vorträgen, Singen, Yoga, Quiz, Denksport, Geschichten, Feste u.v.m.

**Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:**

Seniorenstanzgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

**Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:**

Spielnachmittag (Karten- und Brettspiele), im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen

### Informationen:

Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793

Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

## MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

**2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 14:30 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen  
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A

**1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:**

Spielnachmittag im Bürgerzentrum Nordweststadt,  
Landauer Str. 2, neben dem Rudolf-Steiner Kindergarten

### Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

movoli48@googlemail.com

## OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

**Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

**Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:**

Seniorenstanzgymnastik

**Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Spielnachmittag

**Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:**

Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

### Informationen:

Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder

Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

## OST

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Treffen und Veranstaltungen geplant.

### Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder

Christa Paul, Tel. 0721 612184

## RÜPPURR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“  
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

### Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

## SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr**

**Montags:** Gymnastik im Sitzen

**Mittwochs:** Tischkegeln

**Donnerstags:** Bingo

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Treffen und Veranstaltungen geplant.

### Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo\_suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

## SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30  
Weitere Veranstaltungen unter [www.kunstwohlfahrt.eu](http://www.kunstwohlfahrt.eu)

**Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:**

Türkische Pensionisten

**Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein

**Jeden 3. Donnerstag ab 15:00 Uhr – Spielnachmittag:**

BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

**Jeden 2. u. 4. Donnerstag:**

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

**Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:**

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

### Informationen:

Klaus Lustig,

Tel. 0721 82489829 (AB) oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de



**BFD/FSJ bei der AWO**  
**JETZT BEWERBEN!**

## BÜRGERZENTRUM INNENSTADT UND KARLSRUHER CLUB 50-PLUS

Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583

**Jeden Dienstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 und jeden Donnerstag von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet:**  
Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt.

**Mittwochs ab 13:00 Uhr:**

Kreativstube, Textiles Werken

**Mittwochs ab 18:00 Uhr:**

Go spielen – Go lernen

**Donnerstags ab 13 Uhr:**

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsames Zusammen sein – Offen für Alle

**Freitags um 12:30 Uhr:**

„Quartiersmahlzeit“: Lecker gekocht und in netter Runde verspeist, Gemüse und Fleisch vorwiegend aus biologischer Produktion. Fleisch aus dem Moosalbtal.

Voranmeldung unbedingt nötig.

Anmeldung bis spätestens Freitagmorgen(s):

[bz-innenstadt@t-online.de](mailto:bz-innenstadt@t-online.de)

oder telefonisch (AB): 0721 389583

**Freitags ab 20:00 Uhr:**

Schachspielen

**Informationen und weitere Termine**

unter [www.bz-innenstadt.de](http://www.bz-innenstadt.de)

## BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr**

**Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:**

Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

**Fußpflege:**

mittwochs nach telefonischer Anmeldung,  
Tel. 0721 696376.

### Informationen:

Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646

Postvertriebsstück

**E 7746**

- Entgelt bezahlt -

Deutsche Post AG  
AWO Kreisverband  
Karlsruhe-Stadt e.V.  
76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 35007-0



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH

## Unsere Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

### Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

### Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut

### Tagespflege

- Angebote in der Innenstadt, in Oberreut und in Grötzingen

### Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Notruf
- „Gut versorgt daheim“  
Quartiersangebot im Rintheimer Feld  
in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 35007 - 0 [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)



# PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von **EMOTIONS DESIGN**  
[www.emotions-design.de](http://www.emotions-design.de)



## Klimaneutral

Druckprodukt

[ClimatePartner.com/12518-1907-1001](https://ClimatePartner.com/12518-1907-1001)

